

Difu-Fortbildung

Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

Sichere Räume in den Städten: Polizei, Kommune und Wohnungswirtschaft – durch Kooperation zu mehr Sicherheit in der Stadt

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt Niedersachsen für Führungs- und Fachpersonal aus Ordnungs- und Sozialverwaltung, Jugend-, Wohnungs-, Stadtentwicklungs- und Stadtplanungsämtern, der Polizei, der Wohnungswirtschaft sowie für Ratsmitglieder

Die objektive Sicherheitslage wie auch das Sicherheitsgefühl von Bürgerinnen und Bürgern sind entscheidende Elemente für die Lebensqualität der Stadt. Sie sind in großen Teilen davon geprägt, wie die Zusammenarbeit der Sicherheitsakteure gelingt. In den Stadtquartieren tragen neben der Polizei, unterschiedliche kommunale Fachbereiche sowie die Wohnungswirtschaft zur Schaffung und Erhaltung sicherer Stadträume bei. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen unterschiedlichen Sichtweisen und den Möglichkeiten der erfolgreichen Zusammenarbeit der Akteure.

Dabei stehen die Beteiligten vor großen Herausforderungen: Teilweise werden durch die verstärkte Zuwanderung und den Zuzug in die Städte Wohnungsneubau und die Weiterentwicklung bestehender Quartiere notwendig. Damit sind auch neue Fragen für die sichere Gestaltung verbunden. Aber auch Quartiere und städtische Räume im Umbruch erfordern Lösungen, die nur in der Zusammenarbeit der verschiedenen verantwortlichen Stellen nachhaltig gelingen können.

Das Seminar geht unter anderem folgenden Fragen nach:

- Welche Konzepte, Instrumente und Maßnahmen können eingesetzt werden, um die Sicherheit öffentlicher Räume zu verbessern?
- Wie sehen erfolgreiche Beispiele für unterschiedliche städtische Räume aus?
- Wie können Wohnungswirtschaft, Polizei und Kommune für sichere Räume erfolgreich kooperieren?
- Wie lassen sich Sicherheitsaspekte in der Planung berücksichtigen ohne sie zu „versicherheitlichen“?
- Welche Potenziale bietet die städtebauliche Kriminalprävention?
- Welche Rolle spielen kriminalpräventive Gremien für die Schaffung und Erhaltung sicherer Städte?

Im Seminar werden Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis städtischer Sicherheit zusammengeführt, diskutiert und im Rahmen einer Exkursion zu guten Beispielen städtischer Sicherheitsarbeit vertieft.

Das Seminar soll den Austausch der unterschiedlichen Fachakteure fördern und für Fragen der Schaffung und des Erhalts sicherer Stadträume sensibilisieren.

Hinweis:

Selbstverständlich erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen können für die Teilnahme **Fortbildungspunkte** erhalten, ebenso die Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer von Schleswig-Holstein sowie der Architektenkammer des Saarlandes. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie die Veranstaltung bei anderen Kammern anerkennen lassen wollen, so dass wir dies für Sie prüfen können.

in Kooperation mit



15.–16. September 2016 in Berlin

Donnerstag, 15. September 2016

10.30 Begrüßung und Seminareinführung

Hanna Blieffert, Jan Abt und Dr. Holger Floeting,
Wissenschaftliche Mitarbeiter, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

10.45 Sicherheit als Gemeinschaftsaufgabe - Erfahrungen in der Sicherheitsarbeit von Kommune und Polizei

Prof. Dr. Bernhard Frevel,
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften,
Münster

11.45 Von der Theorie in die Praxis - wissenschaftliche Impulse für die Planung und Gestaltung sicherer Quartiere

Dr. Anke Schröder und Dirk Behrmann,
Landeskriminalamt Niedersachsen, Kriminologische Forschung und Statistik & Zentralstelle
Prävention, Hannover

12.45 Mittagspause

Sicherheit in der Stadt: eine Aufgabe - viele Mitwirkende Schlaglichter zur urbanen Sicherheit aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Akteure

13.45 Sicherheit im öffentlichen Raum als Daueraufgabe - fünf Thesen aus Sicht des Ordnungsamtes

Klaus Eberle,
Leiter, Fachbereich Sicherheit und Ordnung, Stadt Mannheim

14.00 Sicherheitsaspekte in der Planung mitdenken - fünf Thesen aus Sicht des Stadtplanungsamtes

Michael Isselmann,
Leiter, Stadtplanungsamt, Bundesstadt Bonn

14.15 Sicherheit im Wohnungsbestand und -neubau - fünf Thesen aus Sicht der Wohnungswirtschaft

Jörg Berens,
Referent für Planung und Technik, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in
Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover

14.30 Die Kompetenzen der Polizei für sichere Quartiere nutzen - fünf Thesen aus Sicht der Polizei

Michael Lehmann,
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle, Landeskriminalamt Hamburg, Freie und Hansestadt Hamburg

14.45 Kaffeepause

15.15 Thesen auf dem Prüfstand - Erfahrungsaustausch und Diskussionen im World-Café Diskussionen und Austausch mit den Fachexperten in Kleingruppen

16.45 Reflexionen aus dem Erfahrungsaustausch


17.15 Get-Together und informeller Ausklang

Veranstaltungsleitung:

Dipl.-Ing. Jan Abt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Wirtschaft und Innovation, Deutsches Institut für Urbanistik, (Difu), Berlin,
M.A. Sozialwiss. Hanna Blieffert, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bereich Wirtschaft und Innovation, Difu, Berlin und
Dr. Holger Floeting, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Wirtschaft und Innovation, Difu, Berlin

Organisation:

Anja Kleppek, Assistentin, Bereich Fortbildung, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin



Freitag, 16. September 2016

09.00 Ankommen bei Kaffee und Tee

Exkursion – Planung, Gestaltung und Nutzungskonzepte für sichere Räume

09.15 Abfahrt am Deutschen Institut für Urbanistik

Vom heruntergekommenen Bolzplatz zum interkulturellen Nachbarschaftsplatz – Beispiel Letteplatz (Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur 2012)

Barbara Willecke,

Landschaftsarchitektin, BDLA, Berlin (Planerin)

Rüdiger Zech,

Leiter, Straßen- und Grünflächenamt, Berlin-Reinickendorf, Berlin (Bauherrenvertreter)

**Sicherheitsaspekte bei Modernisierung und Aufwertung einer großen Wohnsiedlung
Beispiel Märkisches Viertel**

Birte Jessen,

Pressesprecherin, GESOBAU AG, Berlin

Besondere Themen der Exkursion:

- Sicherheitsaspekte in großen Wohnsiedlungen, räumliche Zonierung und Differenzierung im öffentlichen Raum
- objektive und subjektive Sicherheit
- Quartiersplätze als Orte der Integration
- nachhaltig sichere und lebenswerte Stadträume unter Nutzungsdruck
- Erfolgsbedingungen der Zusammenarbeit von Polizei, Kommune und Wohnungswirtschaft
- Öffentlichkeitsbeteiligung und Aneignung

13.15 Mittagspause

**Modelle der Kooperation für urbane Sicherheit –
Von erfolgreichen Verfahren für die sichere Stadt lernen**

**14.15 Kriminalpräventive Gremien –
Der Königsweg zur akteursübergreifenden Zusammenarbeit in der kommunalen
Prävention?**

Henning van den Brink,

Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf

**15.15 Initiative für urbane Sicherheit in Augsburg –
städtebauliche Kriminalprävention und urbane Konfliktprävention im Netzwerk**

Janina Hentschel,

Projektleitung CTC & urbane Konfliktprävention, Kriminalpräventiver Rat Augsburg,
Ordnungsreferat, Stadt Augsburg

16.15 Abschluss und Seminarfazit

16.30 Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13 – 15, (Eingang 14 – 15), 10969 Berlin

Hotelreservierung und Anfahrt:

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.



Anmeldung und Anfragen:

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **01. September 2016** an.

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

Fax: 030/39001-268 • **E-Mail:** fortbildung@difu.de • **online:** <http://www.difu.de/veranstaltungen>

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH • Zimmerstraße 13-15 • 10969 Berlin; Anja Kleppek, Telefon: 030/39001-243

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist, die Sie zeitnah erhalten. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung innerhalb von 14 Tagen erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Bitte überweisen Sie die Veranstaltungsgebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldedaten für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen einiger Difu-Veranstaltungen Foto- und Filmaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Gebühr: Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten sowie für Polizeibedienstete
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages, NGO und Mitarbeiter/innen aus kommunalen Wohnungsunternehmen

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **495,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen: Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem **01. September 2016** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Änderungsvorbehalte: Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

➤ **Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.**

Anmeldung: „Sichere Räume in den Städten: Polizei, Kommune und Wohnungswirtschaft – durch Kooperation zu mehr Sicherheit in der Stadt“, 15.-16. September 2016 in Berlin

Name, Vorname, Titel	_____
Stadt, Amt/Institution	_____
Funktion	_____
Straße/Postfach	_____
PLZ, Ort	_____
Telefon	_____
E-Mail	_____
abweichende Rechnungsanschrift	_____
Datum, Unterschrift	_____